

Wie führt die Kreisleitung den politischen Kampf um den Friedensvertrag?

Der Kampf um den Abschluß eines Friedensvertrages mit beiden deutschen Staaten und um die friedliche Lösung des Westberlin-Problems ist in eine entscheidende Phase eingetreten. Jahrelang sind die Vorschläge der Sowjetunion und unserer Regierung bekannt, Angebote über Angebote wurden gemacht. In den nächsten Monaten wird nun die Entscheidung fallen. Wir können nicht länger Zuseher, wie die Verzögerung der endgültigen Friedensregelung mit Deutschland von den Militaristen weiter zu fiebriger Kriegsvorbereitung ausgenutzt wird. Der Abschluß eines Friedensvertrages ist aber keine Angelegenheit, an der wir Deutsche etwa lediglich passiv beteiligt sind. Wir haben selbst das allergrößte Interesse daran und können wesentlich dazu beitragen, diesen Schlag gegen die Militaristen Westdeutschlands wirkungsvoll zu führen. Von diesem Gesichtspunkt geht das Zentralkomitee aus, wenn es jetzt von den Bezirks- und Kreisleitungen eine rasche Verbesserung der Leitungstätigkeit fordert.

Die entscheidende Rolle bei der Verwirklichung der Politik der Partei fällt den Grundorganisationen zu. Sie dafür zu befähigen, ihnen dabei zu helfen, das ist die Aufgabe der leitenden Parteiorgane. Die Kreisleitungen müssen die Grundorganisationen jetzt in die politische Offensive für den Abschluß eines Friedensvertrages mit beiden deutschen Staaten und für die Schaffung einer neutralisierten Freien Stadt Westberlin führen. Die Grundorganisationen brauchen eine ständige Hilfe und Anleitung für die offensive politische Argumentation. Dieser Aufgabe hat sich unsere Kreisleitung Wittenberg in den letzten Monaten sehr intensiv gewidmet.

Aktuelle Argumentation

Eines der wichtigsten und wirksamsten Mittel der Hilfe für die politische Massenarbeit wurde bei uns die „Argumen-

tation der Woche“. Die Kreisleitung gibt sie seit einem Jahr wöchentlich heraus. Diese Argumentation ist in jedem Fall das Ergebnis einer Diskussion im Büro. Jede Bürositzung beginnt mit der Beratung über die „Argumentation der Woche“. Dabei gehen wir von den Beschlüssen und Dokumenten der Partei sowie von der politischen Lage im Kreis aus und überlegen, auf welche Fragen besonders geantwortet werden muß.

Mit solchen Argumentationen haben wir bereits nach dem 12. Plenum des ZK* wo Genosse Walter Ulbricht in seinem Schlußwort ausführlich über den Kampf für den Abschluß eines Friedensvertrages mit beiden deutschen Staaten und die friedliche Lösung der Westberlin-Frage gesprochen hat, den Grundorganisationen wichtige Materialien in die Hand gegeben. Zum Beispiel warum der Abschluß des Friedensvertrages notwendig ist und warum mit beiden deutschen Staaten, was unser Vorschlag „10 Jahre Gottesfrieden“ besagt, was die friedliche Lösung des Westberlin-Problems bedeutet usw.

Wir haben eine Systematik für diese Anleitung entwickelt, die sich sehr bewährt. Freitags um 8 Uhr beginnt die Bürositzung. Zum ersten Punkt der Tagesordnung liegt der Entwurf für die Argumentation vor. Die Büromitglieder nehmen dazu Stellung, ergänzen, verändern, korrigieren. Anschließend wird die Argumentation dann sofort entsprechend überarbeitet und ist um 11 Uhr meistens schon in der Druckerei. Um 16 Uhr findet dann in den einzelnen Stützpunkten die Anleitung der Sekretäre der Grundorganisationen der Betriebe und staatlichen Organe statt. Büromitglieder erläutern ihnen die Beschlüsse des Büros, diskutieren mit ihnen die Probleme der Argumentation, von der jede Grundorganisation einige Exemplare erhält. Dasselbe findet abends für die Grundorganisationen in den Dörfern statt.